



GYMNASIUM OBERHACHING

Schulentwicklungsprogramm Gymnasium Oberhaching

Schwerpunkt:
Agile Schulentwicklung
vor dem Hintergrund der Digitalität



Inhalt

1. Schulentwicklungsprogramm – Überblick	3
2. Schulentwicklung – Historie und Ausblick.....	4
3. Digitale Schulentwicklung.....	4
3.1. Zukunfts-Kompetenzen.....	4
3.2. Ziel: Kultur der Digitalität.....	5
3.3. Digitalisierung in der Verwaltung.....	7
3.4. Digitale Tools	7
4. Agiles Leadership.....	7
5. Medienkonzept – Entwicklungsziele	8
6. Schulentwicklungsprozess – systematisch und nachhaltig	9
6.1. Gelingensbedingungen	10
6.2. Digitales Schulprofil	12
6.3. Wissenschaftliche Erkenntnisse.....	12
7. Schulentwicklungsprozess – Praxisbeispiel.....	13
7.1. Schulprofil.....	13
7.2. Zieltabelle und Handlungsprogramm	15
7.3. Evaluation.....	15
8. Schulentwicklungsprozess – Praxisbeispiel: Pilotversuch Digitale Schule der Zukunft ...	16

Anhang

Quellen zum Qualitätsmanagement.....	21
Literatur	21
Digitale Ziele im Überblick / Zielvereinbarungen / Handlungsvereinbarungen.....	22

1. Schulentwicklungsprogramm – Überblick

Die Mindmap gibt einen Überblick über das aktuelle Schulentwicklungsprogramm. Die relevanten Bereiche für eine agile Schulentwicklung vor dem Hintergrund der Digitalität sind farbig markiert und werden im Folgenden näher ausgeführt.



2. Schulentwicklung – Historie und Ausblick

Schulentwicklung hat am Gymnasium Oberhaching eine lange und sehr erfolgreiche Tradition. So nahm die Schule unter der Leitung von Frau Dr. Karin Oechslein bspw. an dem Modellversuch Modus 21 teil und wurde im Schuljahr 2005/2006 1. Preisträger beim i.s.i.-Wettbewerb. Ihr Nachfolger Herr Dr. Rainer Pippig führte als eine der ersten Schulen in Bayern das Infoportal ein und setzte damit den Startschuss zur Digitalisierung. Mathias Müller initiierte schließlich mit seiner großen Erfahrung mit EFQM (European Foundation for Quality Management) das Projekt OHA2020 und hat die Digitalisierung in die Breite ausgerollt und eindrucksvoll in den Klassenzimmern umgesetzt.

An dieser Tradition wollen wir weiter anknüpfen und die Schule mit dem Programm OHAgil 2030 in einem zielgerichteten, kontinuierlichen, systematischen, nachhaltigen und agilen Schulentwicklungsprozess¹ vor dem Hintergrund des digitalen Zeitalters weiter zukunftsfähig gestalten. Dabei verstehen wir Schulentwicklung v.a. als Teamaufgabe.

3. Digitale Schulentwicklung

3.1. Zukunfts-Kompetenzen

Digitale Medien sind aus unserer heutigen Lebens- und Arbeitswelt nicht mehr wegzudenken und haben in allen Bereichen zu entscheidenden Veränderungen geführt: Technisch, kulturell und gesellschaftlich. Daher ist es auch unsere gymnasiale Bildungsaufgabe, die SchülerInnen an digitale Medien heranzuführen und sie auf ihrem Weg in die digitale Welt zu begleiten. Demnach versuchen wir durch die Vermittlung von **Zukunfts-Kompetenzen** wie etwa **kritisches Denken** und **Problemlösen**, **Kommunikation** und **Kollaboration** sowie **Kreativität** und **Innovation** unsere SchülerInnen bestmöglich auf die Zukunft vorzubereiten, um ihnen ein erfülltes Leben in einer sich rasch ändernden Welt zu ermöglichen.²

Die Gesellschaft für Informatik sieht beispielsweise die Zukunft so:

- Alles, was digitalisiert werden kann, wird digitalisiert.
- Alles, was vernetzt werden kann, wird vernetzt.
- Alles, was automatisiert werden kann, wird automatisiert.

Digitalisierung verändert unsere Gesellschaft. Es ist also keine Frage mehr, ob Digitalisierung kommt, sondern: Wie gestalten wir den Weg in diese Digitalität des 21. Jahrhunderts?

Dabei sollen unseres Erachtens auch in einem digitalen Zeitalter die gelebten **Werte** unserer Schulgemeinschaft (Respekt, Engagement, Fairness, Teamgeist, Disziplin)³ und **Haltungen** weiterhin unsere Leitlinien sein.



¹ Als systematische Qualitätsmanagementprozesse wurden berücksichtigt:

- Die TEMP-Methode im Bildungsbereich
- Schulentwicklungsprogramm – Leitfaden für die schulische Qualitätsentwicklung in Bayern
- Die Schule auf dem Weg in die Zukunft – Schulentwicklung nach dem EFQM-Modell

² OECD Lernkompass 2030

³ Die Werte unserer Schule wurden in einem langen und intensiven Schulentwicklungsprozess implementiert.

Ziel von Schule und Unterricht war es schon immer, die SchülerInnen auf die Welt von morgen vorzubereiten, in der die SchülerInnen von heute die GestalterInnen und EntscheiderInnen sein werden. Daher müssen wir Schule – und Schulentwicklung – eigentlich **von der Zukunft her denken**.

Konnte man früher davon ausgehen, in dem angestrebten Beruf ein Leben lang tätig zu sein, so ergibt sich heute für die AbiturientInnen eine ganz andere Situation: Um vor dem Hintergrund der digitalen Transformation erfolgreich zu sein, werden sie **Wissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten** und **Kompetenzen** brauchen, die wir heute vielleicht gerade mal erahnen können. Sie werden an ihrer **Flexibilität** und **Anpassungsfähigkeit** gemessen werden – ähnlich wie die Schulen während der Corona-Pandemie.

Das Akronym VUKA beschreibt die Kennzeichen einer zunehmend komplexer werdenden Welt im Zeitalter der Globalisierung und Digitalisierung, in der sich Rahmenbedingungen rasant ändern (Poitzmann 2022). Die **VUKA-Welt** bedeutet:

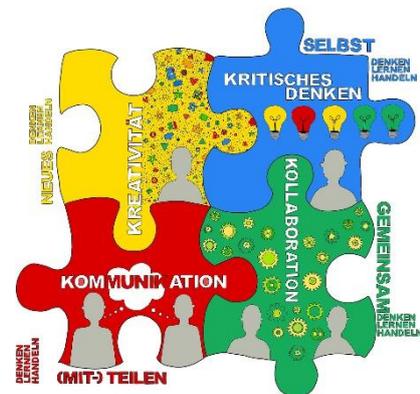
- Volatil – die Dinge haben keinen Bestand, Veränderung wird zur Norm
- Unsicher – zuverlässige Vorhersagen fehlen, kaum etwas ist planbar
- Komplex – Regeln ändern sich, es wird schwerer, den Überblick zu behalten
- Ambivalent – Unsicherer Kontext macht es schwer, Fakten zu interpretieren

Auf diese VUKA-Welt versuchen wir unsere SchülerInnen vorzubereiten. Dabei nehmen wir das **4K-Modell** in den Blick. Es fasst die Kompetenzen für Lernende des 21. Jahrhunderts zusammen: **Kreativität, Kollaboration, Kommunikation** und **kritisches Denken**.

Vor diesem Hintergrund haben sich vier Handlungsfelder für Schule herauskristallisiert, wie sie bspw. im Schulversuch „Digitale Schulversuch 2020“ verfolgt wurden:

- Information: Informationen recherchieren, kritisch reflektieren, filtern und multimedial präsentieren
- Individualisierung: personalisiert lernen und individuell fördern
- Kreativität: Probleme lösen, kreativ arbeiten und künstlerisch gestalten
- Kooperation: im Klassenzimmer, im Kollegium und mit externen Partnern zusammen

Das 4K-Modell kann für uns Lehrkräfte ein wichtiger Anstoß zur Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts sein. Vor dem Hintergrund der digitalen Schulentwicklung orientieren wir uns also an den Kompetenzen der Zukunft sowie den Anforderungen der modernen Berufswelt.



4 Kernkompetenzen für das 21. Jahrhundert
www.IQESonline.net

3.2. Ziel: Kultur der Digitalität

Insgesamt betrachtet hat unser Kollegium die Maßnahmen im Rahmen der Bewältigung der Coronapandemie weit überdurchschnittlich mitgestaltet. Jetzt gilt es den Blick nach vorne zu richten und die positiven Erfahrungen aus der Lockdown-Zeit mitzunehmen, das sog. „**Corona-Gold**“. Gemäß einem nachhaltigen Schulentwicklungsprozesses haben wir seit dem Schuljahr 2021/22 begonnen, die Erträge der langen Monate pädagogischer Schwerarbeit

zu sichern. Es gilt, die positiven Erkenntnisse und Errungenschaften in die „neue Normalität“ zu integrieren; wir möchten also ein Zurückfallen in „alte“ Muster vermeiden.

Der Distanzunterricht war geprägt von einem hohen Maß an Eigenverantwortung, Selbstständigkeit, selbstorganisiertem Lernen – im Grunde alles auch zentrale Ziele der gymnasialen Bildung. Während des Wechselunterrichts wurde von den SchülerInnen Selbstmanagement verlangt: die Bereitschaft, Verantwortung für sich selbst zu übernehmen und Organisationsvermögen. Schlüsselfaktoren wie sie im Leben und der modernen Berufswelt gefordert sind.

Für die Schule bedeutet dies, dass wir in Zukunft ganz anders unterrichten müssen. Wir brauchen also nicht nur neue Medien, sondern auch neue Lehrkonzepte und neue Denkweisen. Wir am Gymnasium Oberhaching haben uns zum Ziel gesetzt, eine **neue Kultur des Lernens** zu etablieren: **individueller, digitaler, agiler und stark an Lebenskompetenzen** orientiert.

LANGFRISTIGES UNTERRICHTSZIEL

Förderung eines digital gestützten Unterrichts mit schüleraktivierenden Methoden.

Dabei steht „digital“ für eine neue Kultur des Lehrens und Lernens, die veränderte Praktiken des Kommunizierens und Kollaborierens berücksichtigt und den Jugendlichen Gelegenheit eröffnet, sich gemäß individueller Lernvoraussetzungen an gemeinschaftlichen Prozessen zu beteiligen und sich dabei als selbstwirksam und kompetent zu erleben (Hauck-Thum 2022, S. 29).

Grundsätzlich wird Unterrichtsqualität maßgeblich durch die Aktivierung der SchülerInnen bestimmt. Vor dem Hintergrund des digital gestützten Lernens und Lehrens stellt sich die Frage nach dem Weg zu „wirklicher Interaktivität“ der SchülerInnen, die es uns Lehrkräften ermöglicht, spannenden Unterricht zu gestalten und auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen eingehen zu können, um die Motivation zu fördern. Im Grunde geht es um das Ermöglichen des eigenverantwortlichen und selbständigen Lernens, um zeitunabhängiges Lernen.

Digitalisierung gehört zur Lebenswelt der Lernenden und der Lehrkräfte. Wir müssen aber die Digitalisierung nicht nur wahrnehmen, sondern pädagogisch ausgestalten, hinsichtlich Medienbildung, Medienerziehung, Medienkunde, Mediennutzung, Mediengestaltung und Medientechnik. Die Anwendung digitaler Medien muss primär zu einer Verbesserung des Unterrichts führen, darf also kein reiner Selbstzweck sein. Hier sind wir im Einklang mit dem Schulpädagogen Prof. Zierer: „*Pädagogik vor Technik*“.

Den eingeschlagenen Weg werden wir in der Schulgemeinschaft weiterverfolgen, geleitet von den langfristigen Fragestellungen:

- **Wie können wir die Schule gestalten, damit sich alle Beteiligten wohlfühlen?** (Denn Wohlfühlen ist unseres Erachtens die Basis für erfolgreiches Lernen.)
- **Wie erreichen wir einen digital gestützten Unterricht, damit Lernen attraktiv, interaktiv und schülerorientiert ausgerichtet ist?**
- **Wie gestalten wir lernwirksamen Unterricht, der allen SchülerInnen gerecht wird und sie damit bestmöglich auf die Zukunft vorbereitet?**

3.3. Digitalisierung in der Verwaltung

Auch in der Verwaltung haben wir weitere Schritte zur Digitalisierung unternommen. Exemplarisch sei die Einführung eines digitalen Abrechnungssystems sowie die Bündelung der internen Informationskanäle und die Optimierung von Prozessabläufen genannt. Auch das digitale Erfassen der Fundsachen und die Bereitstellung im Elternportal sowie der digitale Schülerschein zählen hierzu.

3.4. Digitale Tools

Im Schuljahr 2021/22 setzten wir das Videokonferenzsystem visavid für Klassenkonferenzen, Lehrerkonferenzen, für die Kolloquiumsprüfungen, Elternabende, Elternsprechtage sowie für Treffen des Elternbeirats und der Klassenelternsprecher ein. Darüber hinaus nutzen wir im Unterricht die Lernplattform mebis und für die Kommunikation mit den SchülerInnen den Messenger schul.cloud sehr erfolgreich.

In mittlerer Zukunft werden wir ein **digitales Klassenbuch** und das **Schülerportal** einführen.

4. Agiles Leadership

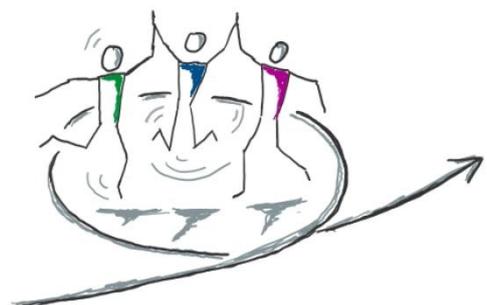
Was braucht es nun, um in der zunehmend digitalisierten VUCA-Welt zu bestehen? Wie erfolgt der Erwerb der Kompetenzen des 4K-Modells angesichts der Auswirkungen der Globalisierung wie Automatisierung oder Vernetzung? Wie erfolgt die Anpassung an den rasanten gesellschaftlich-technologischen Wandel?

Die Schlüsselwörter sind: Schnelligkeit, Flexibilität, Vielfalt und Kreativität.

Damit ist agiles Arbeiten gemeint und das funktioniert nur unter agiler Führung. In mehreren Fortbildungen u.a. beim Schulentwicklungstag von Oberbayern 2022 zu dem Thema „Selbstorganisation braucht Führung – wie managt man agil?“ von Boris Gloger (Scrum4Schools) hat die Schulleitung ein umfassendes Verständnis für die Charakteristiken und Herausforderungen entwickelt, die ihnen im Rahmen der modernen Führung begegnen. Wichtig bei der agilen Führung ist, Entscheidungen abzugeben und Aufgaben im Sinne der Schule bestmöglich aufzuteilen und sich an den persönlichen Stärken der KollegInnen zu orientieren. Beim agilen Delegieren werden Entscheidungen den Teams überlassen, die über die höchste Kompetenz für den entsprechenden Sachverhalt verfügen. Voraussetzung dafür ist Selbstreflexion der Führungskraft über das eigene Handeln. Die Schulleitung als Vorbild muss die eigene Arbeitsweise immer wieder kritisch hinterfragt und an veränderte Situationen anpassen. Demnach ist die Klärung des Rollenverständnisses für erfolgreiche Führung wichtig.

Die Arbeitsweise einer agilen Führungskraft ist geprägt von regelmäßigen Mitarbeitergesprächen, zielführender Moderation sowie einer konstruktiven und offenen Feedback-Kultur. Ein agiler Zyklus gibt dabei allen Beteiligten die nötige Struktur und fördert letztlich die Kohärenz in den Teams, also den Zusammenhalt, die Einheitlichkeit und die Verbundenheit.

Dies versuchen wir durch regelmäßigen Teamsitzungen in der EWSL und der Freitagsinfo für das Kollegium zu erreichen durch. Darin werden aktuelle Informationen transparent weitergegeben und die KollegInnen erfahren persönlichen Dank des Schulleiters über

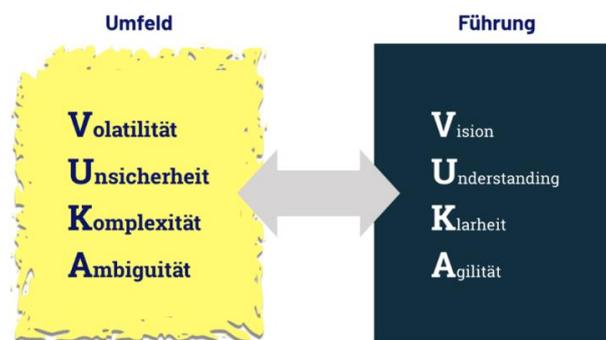


gelungene Aktionen im Schulleben. Das positive Feedback ist Ausdruck einer wertschätzenden Kommunikation, schafft Vertrauen, führt zur Identifikation und fördert letztlich die Kohärenz im Team beziehungsweise im gesamten Kollegium.

Einen Gegenentwurf zur oben geschilderten VUKA-Welt bietet das VUKA-Führungsmodell (Diehl 2019), um einen Bezugsrahmen für die Führung von Mitarbeitern unter unsicheren Rahmenbedingungen zu geben.

- Vision – Rede über deine Ziele
- Understanding – Nimm Dir Zeit zu verstehen
- Klarheit – Finde eine klare und konkrete Sprache
- Agilität – Auf Sichtweite fahren

Dieses Verständnis versuchen wir insbesondere bei der Prozesssteuerung zum Schulversuch „Digitale Schule der Zukunft“ (DSDZ) anzuwenden.



VUKA-Welt vs VUKA-Modell
www.digitaleneuordnung.de/blog/vuca-welt

5. Medienkonzept – Entwicklungsziele

An dieser Stelle möchten wir einen kurzen Auszug aus unserem Medienkonzept einstreuen. Es wurde im Rahmen der Bewerbung für den Schulversuch „Digitale Schule der Zukunft“ im Frühjahr 2022 aktualisiert:

In den letzten beiden Jahren ist sehr viel in die Medienausstattung der Schule investiert worden, wie bspw. die Medienpulte in den Klassenzimmern und das flächendeckende WLAN. Beides wurde eingerichtet und das WLAN funktioniert mittlerweile einwandfrei. Darüber hinaus steht jeder Lehrkraft ein Dienstgerät zur Verfügung bzw. die Möglichkeit (Anschlüsse etc.) ein privates Endgerät im Unterricht zu nutzen. Die technischen Voraussetzungen für einen digital gestützten Unterricht sind somit abgeschlossen.

Zur weiteren pädagogischen Ausgestaltung des Medienkonzepts fanden im Schuljahr 2021/22 mehrere Sitzungen des Medienteams statt. Dabei wurden folgende **Entwicklungsziele** in Hinblick auf digital gestütztes Lernen und Lehren festgelegt (vgl. Anhang: Digitale Ziele im Überblick / Zielvereinbarungen / Handlungsvereinbarungen):

- (1) iPads und bewährte digitale Tools werden systematisch im Präsenzunterricht eingesetzt.**
- (2) Visavid wird regelmäßig zur Kommunikation und Zusammenarbeit (mit der Schulgemeinschaft) eingesetzt.**
- (3) Die Inhalte des Medienführerscheins sind verbindlich im Mediencurriculum integriert.**

In Lehrerkonferenzen, Fachleitersitzungen, am pädagogischen Tag 2021, im Schulforum und Elternbeiratssitzungen wurden diese Ziele mehrfach kommuniziert.

Auch mittel- und langfristige Entwicklungsziele wurden formuliert:

- (4) Ein Schulprofil mit digitaler Ausrichtung ist erstellt.**
- (5) Digitale Routinen sind in der Verwaltung etabliert.**
- (6) Weitere Funktionen des Infoportals werden zunehmend genutzt.**
- (7) Digitale Feedbackstrukturen werden genutzt.**
- (8) Veranstaltungen zur Medienerziehung werden regelmäßig angeboten (Möglichkeiten, Grenzen und Gefahren digitaler Medien).**

Die Bausteine des **Medienführerscheins** wurden von den Fachschaftsleitern auf die Jahrgangsstufen verteilt und sind seit Juni 2022 verbindlich in das Mediencurriculum integriert. Eine Evaluation nach dem Schuljahr 2022/23 wird zeigen, welche Elemente des Gegenstandsbereichs „Medienreflexion, Medienethik, Datenschutz“ durch die Unterrichtseinheiten des Medienführerscheins abgedeckt werden.

Darüber hinaus werden die bereits bestehenden Aktivitäten im Hinblick auf **Medienpädagogik** intensiviert. In Zusammenarbeit mit der JSA wird das Projekt „Sei gescheit“ in der 5. Jgst angeboten. Hier werden die SchülerInnen im spielerischen Rahmen für Möglichkeiten und Gefahren im Umgang mit den modernen Medien sensibilisiert. Ferner wird die eigene Nutzung von Medien reflektiert und der eigene Medienkonsum kritisch hinterfragt. Dadurch fördert das Projekt das Bewusstsein im Umgang mit den neuen Medien und stärkt so die Medienkompetenz.

Künftig ist der Vortrag eines externen Referenten zur Medienpädagogik für Eltern der Unterstufe jährlich geplant sowie Workshops für SchülerInnen der 5. und 6. Jahrgangsstufe. Flankierend wird zu Beginn jedes Schuljahres „Nett im Netz: Einführung und Reflexion der Netiquette und der digitalen Selbstverpflichtung in den Schulklassen“ durchgeführt.

Weiterhin ist die Ausbildung von „**Medienwarten**“ in jeder Klasse zur Medienunterstützung in Planung. Auch die Implementierung eines medienpädagogischen **Peer-Projekts** wie etwa „Netzgänger“ wird von der Mediengruppe weiter verfolgt.

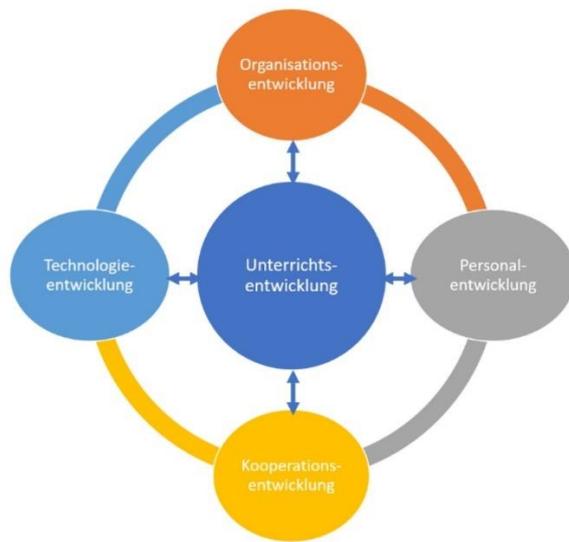
6. Schulentwicklungsprozess – systematisch und nachhaltig

Die klassischen Bereiche von Schulentwicklung sind die Dimensionen **Unterrichtsentwicklung, Organisationsentwicklung** und **Personalentwicklung**. Laut KMK (2021) werden bei einer digitalbezogenen Schulentwicklung zwei weitere Aspekte mit betrachtet: die **Kooperationsentwicklung** und die **Technologieentwicklung**.

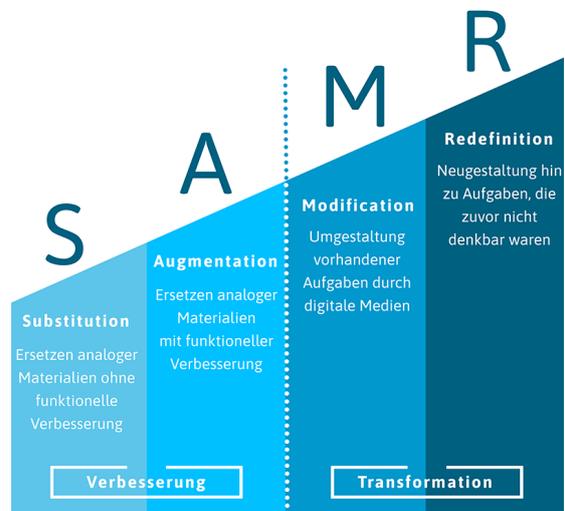
Diese Dimensionen werden mit den eigenen pädagogischen Zielsetzungen (vgl. Ergebnisse des Pädagogischen Tages 2021 und Visionen der Schulleitung) gewinnbringend und zukunftsorientiert miteinander verknüpft. Im Zentrum steht dabei immer die Unterrichtsentwicklung.

Nachdem die Dimensionen ständigen Veränderungen unterliegen, möchten wir den kontinuierliche Schulentwicklungsprozess in besonderem Maße agil gestalten.

Für die Umsetzung im Unterricht orientieren wir uns stark an dem **SAMR-Modell**, das den Zusammenhang zwischen dem Prozess der Digitalisierung und dem der Schulentwicklung sehr alltagsnah und nachvollziehbar aufzeigt.



Modell digitalisierungsbezogener Schulentwicklung KMK (2021), S.21



SAMR-Modell (nach Puentedura)

6.1. Gelingensbedingungen

Schulentwicklung, auch auf Systemebene, kann nachhaltig wirken, wenn sie langfristig angelegt ist, realistische Entwicklungsziele verfolgt, die gesamte Schulgemeinschaft einbindet, von der Mehrheit des Lehrerkollegiums getragen wird und mit Ressourcen hinterlegt ist. Die Sicherung einer hohen Qualität schulischer Arbeit in einer digitalisierten Gesellschaft setzt eine systematische Reflexion und Entwicklung der Tätigkeit jeder einzelnen Lehrkraft wie auch der gesamtschulischen Arbeit voraus, die sich auch auf die Schulleitungen und die Schulaufsicht erstrecken. (vgl. KMK 2021, S. 17 sowie ISB-Broschüre Schulentwicklungsprogramm, S. 4)

Schulentwicklung – Gelingensfaktoren	
I	Klare, von der gesamten Schulgemeinschaft getragene realistische Ziele
II	Reflexion der individuellen und der gesamtschulischen Arbeit
III	Aktive Beteiligung der Mehrheit des Kollegiums
IV	Zentrale Führungsaufgabe
V	Gesamtgesellschaftliche Entwicklungen, bildungspolitische Rahmenbedingungen

Schulprofil – Was charakterisiert unsere Schule?	
6	Es ist keine Stärke-Schwächen-Analyse vorhanden.
5	Stärken und Ressourcen sind vorhanden, aber den Mitarbeitern und Erziehungsberechtigten nicht bewusst.
4	Stärken und Ressourcen sind erkannt und stellen Richtlinien des Handelns dar.
3	Die Stärken werden ausgebaut und die Ressourcen genutzt, um sich von anderen Schulen des gleichen Typs zu unterscheiden.
2	Die Stärken und Ressourcen werden systematisch weiter entwickelt, um weiterhin attraktiv zu bleiben.
1	Das Schulprofil „lebt“ und wird ständig weiter entwickelt, um auch in Zukunft eine „Spitzenschule“ zu sein.

Powerpoint-Folien vom Pädagogischen Tag im SJ 2021/22 (Gelingensfaktoren / Schulprofil TEMP-Methode)

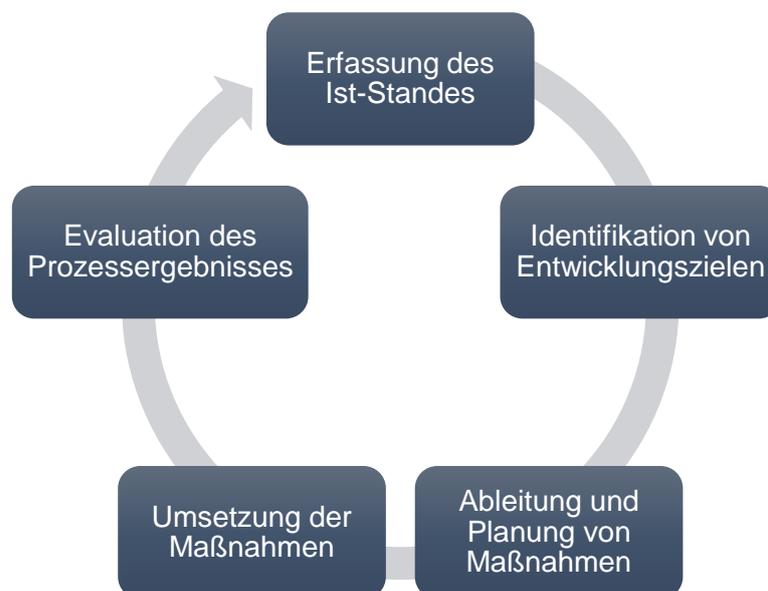
Für den Bereich der digitalen Schulentwicklung kommen nach Zylka drei weitere Aspekte hinzu:

- Die Rahmenbedingungen entscheiden maßgeblich über die effiziente Nutzung digitaler Medien.
- Die Digitalisierung muss als Jahre oder Jahrzehnte dauernder Prozess verstanden werden – dann lässt sich eine Lernumgebung mit digitalen Medien sinnvoll gestalten.
- Die Haltung aller Betroffenen ist bei der Schulentwicklung generell, wie auch bei der Digitalisierung im Besonderen, entscheidend.

Gelingensbedingungen im Rahmen des Pilotversuchs „Digitale Schule der Zukunft“

- Digitale Ausstattung der Schule
- Sinnvolles Medienkonzept
- Medienkompetenz der Lehrkräfte
- Steuer-/Arbeitsgruppen sind in der Schule fest etabliert und arbeiten arbeitsteilig sowie transparent für das Kollegium
- Schulleitung unterstützt das Vorhaben aktiv
- Digitalisierungsstrategie wird arbeitsteilig erstellt

Systematik des Qualitätskreislaufs



- 1) Erfassung des **Ist-Standes**: Transparenz über Ausgangssituation
- 2) Identifikation und Priorisierung von **Entwicklungszielen**
- 3) **Ableitung und Planung von Maßnahmen**: Planung und Terminierung konkreter Umsetzungsschritte, Festlegung von Verantwortlichkeiten
- 4) **Umsetzung der Maßnahmen**: Einbindung der Expertise des Kollegiums sowie Rückgriff auf externe Unterstützungsstrukturen
- 5) **Evaluation** des Prozessergebnisses: ggf. neue Prioritätensetzung

6.2. Digitales Schulprofil

Während der Pandemie haben unsere Lehrkräfte sehr viel Erfahrungen mit neuen digitalen Möglichkeiten gesammelt. Das unterstreichen die Rückmeldungen zum Distanzunterricht in Einzelgesprächen recht eindrucksvoll. Gerne sprechen wir in diesem Zusammenhang vom **Corona-Gold**: Was hat sich bewährt? Was wollen wir bewahren? Wann haben digitale Tools einen unterrichtlichen Mehrwert? Wie tragen sie zu einem Kompetenzzugewinn der SchülerInnen bei? In dieser Hinsicht gibt es im Kollegium viele wertvolle Erfahrungen.

Die Unterrichtsbesuche zeigen weiter, dass die Lehrkräfte bereits in hohem Umfang die ihnen zur Verfügung stehenden Medien sicher, zielorientiert und effizient im Unterricht einsetzen. Die generell hohe Fortbildungsbereitschaft im Kollegium hat sich in der Krisenzeit noch weiter erhöht. Die Fortbildungsinitiative des Freistaates wird erfreulich rege angenommen, um systematisch die bereits vorhandenen Medienkompetenzen und das Methodenrepertoire zu erweitern. Schulinterne Lehrerfortbildungen bspw. zu „Schüleraktivierung mit LerningApps“ flankieren die zentralen Angebote. Darüber hinaus wurde das Kollegium vom Medienteam im Rahmen des Pilotversuchs „Digitale Schule der Zukunft“ über die Inhalte des Kick-Off-Tages geschult und das elarning-Team von Oberbayern-Ost wurde zum pädagogischen Tag im Herbst 2022 eingeladen.

Zudem ist die IT-Ausstattung der Schule überdurchschnittlich, das WLAN funktioniert und jede Lehrkraft hat ein Dienstgerät. Die technischen Voraussetzungen für einen digital gestützten Unterricht sind also abgeschlossen.



Vor diesem Hintergrund ist es folgerichtig, der Digitalisierung eine gemeinsame Richtung zu geben und vor allem pädagogisch auszugestalten im Hinblick auf ein Schulprofil der Digitalität. Dabei möchten wir mit dem Prozess der Digitalisierung eine gewisse Tiefe und Breite erreichen, weg von der technologischen Betrachtung, hin zu dem gewinnbringenden Lehren und Lernen mit digitalen Medien.

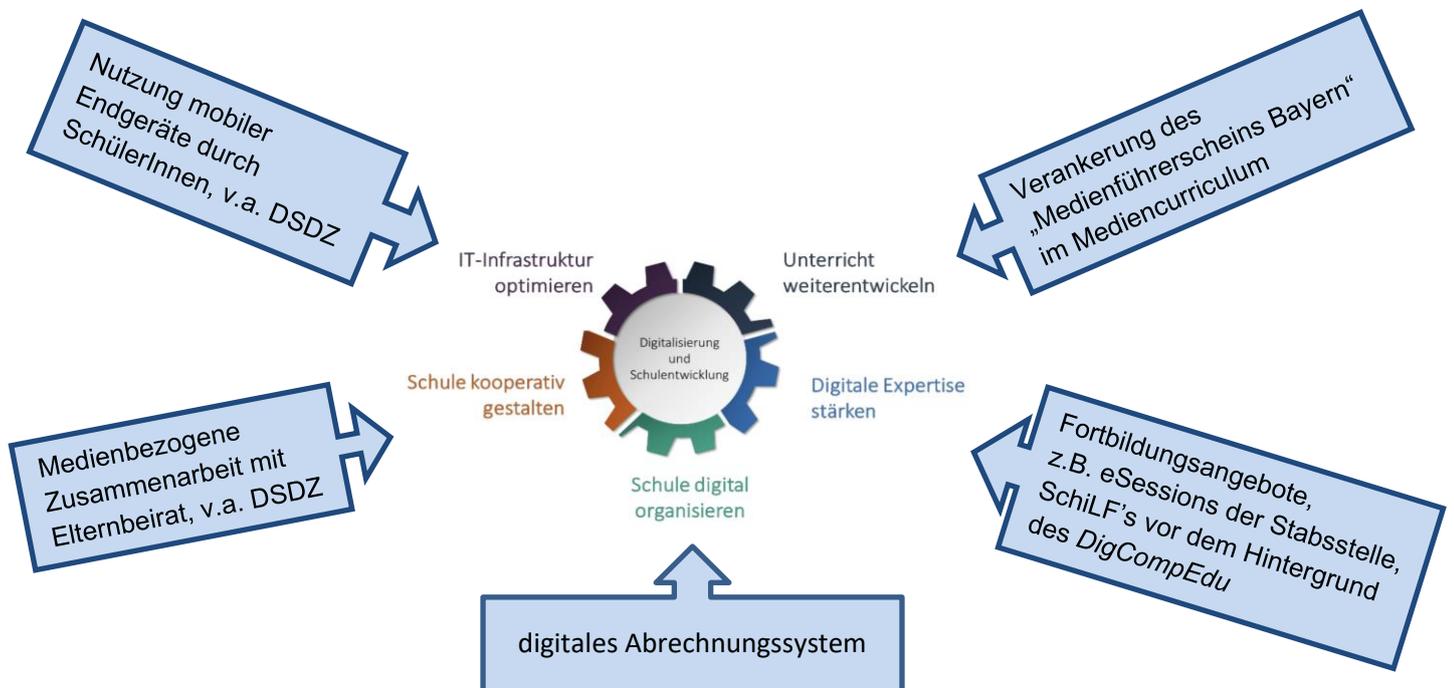
Es geht nicht mehr um die Ausstattung der Schule mit interaktiven Whiteboards, sondern um die Neugestaltung von Lehr-Lernsettings, eine neue Lernkultur, eine veränderte Rolle der Pädagoginnen und allem weiteren, was damit verbunden ist (Chammon 2022).

6.3. Wissenschaftliche Erkenntnisse

Darüber hinaus orientieren wir uns im Rahmen der digitalen Schulentwicklung an aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen. So hatten wir neben Methoden zu agiler Schulentwicklung auch alle Handlungsfelder des Schulversuchs „Digitale Schule 2020“ im Blick und umgesetzt:

- Schulleitung als Rollenvorbild für den Einsatz digitaler Medien
- Systematische Planung für bedarfsgerechte medienbezogene Fortbildungen
- Etablierung eines „Digi-Teams“ als professionelle Lerngemeinschaft
- Medienerziehung als gemeinsamer Verantwortungsbereich von Schule und Eltern
- Einführung von agilen Methoden zur Steuerung der Schulentwicklung
- Digitalisierung von Verwaltungsabläufen
- Entwicklung einer digital gestützten Lernkultur
- Verbindliches Mediencurriculum für nachhaltigen Medienkompetenzerwerb
- Aufbau und Pflege einer Feedbackkultur
- Aufbau einer lernförderlichen IT-Infrastruktur mit einer 1:1-Ausstattung

Weiterhin wird in Lehrerkonferenzen und an den pädagogischen Tagen regelmäßig auf die fünf unten aufgeführten Handlungsfelder der digitalen Schulentwicklung eingegangen. In den „Pfeilen“ sind jeweils Beispiele für unsere aktuellen Maßnahmen aufgeführt.



An den Handlungsfeldern wird noch einmal deutlich, dass Digitalisierung eine langfristige Aufgabe der Schulentwicklung ist und viele Querschnittsaufgaben beinhaltet. Abschließen sei bemerkt, dass das **Schulentwicklungsprogramm**, das **Medienkonzept** und der Kompetenzrahmen **DigCompEdu Bavaria** wichtige Steuerungsinstrumente sind.

7. Schulentwicklungsprozess – Praxisbeispiel

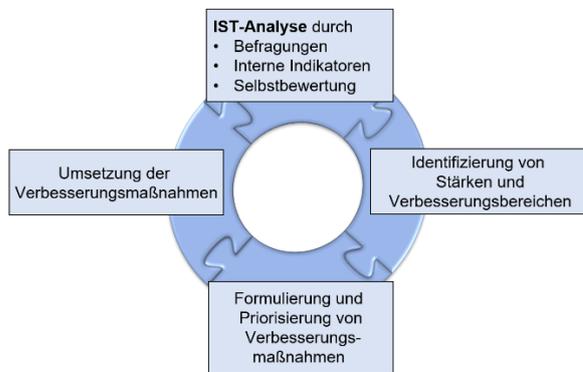
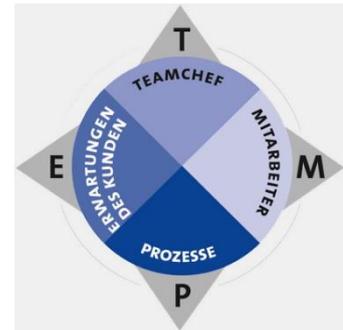
Wie mehrfach angesprochen verfolgt das Gymnasium Oberhaching einen systematischen und zielgerichteten Schulentwicklungsprozess. Dies möchten wir im Folgenden aufzeigen und durch entsprechende Anhänge manifestieren.

7.1. Schulprofil

Ziel des pädagogischen Tages im Schuljahr 2021/22 war die Erstellung des Schulprofils in tabellarischer Form unter den Leitfragen: „Was haben wir bisher erreicht? Was charakterisiert unsere Schule? Was läuft gut? Worin besteht Veränderungsbedarf?“

Zur Einstimmung fand ein Impulsvortrag über die Bereiche und Strukturen von Schulentwicklung statt, also Unterrichtsentwicklung, Personalentwicklung, Organisationsentwicklung und Erziehungsentwicklung. Auch auf Gelingensfaktoren sowie die Notwendigkeit eines systematischen Qualitätsmanagements wurde eingegangen. Letztlich war klar: Schulentwicklung ist Aufgabe der gesamten Schulgemeinschaft und braucht Konsens, um langfristig erfolgreich zu sein.

Nach einer kurzen Standortbestimmung mittels der **TEMP-Methode** hinsichtlich der schulischen Entwicklungsarbeit setzten sich die LehrerInnen konstruktiv mit verschiedenen Handlungsfeldern auseinander. Zu den Themen „Kommunikation in der Schulfamilie“, „Unterricht und Unterrichtsmethoden“, „Rahmenbedingungen“, „Förderung“, „außerunterrichtliche Projekte und Veranstaltungen“ sowie „weitere Aspekte“ tauschten sich die Lehrkräfte in einer kreativen und tiefgehenden Arbeitsphase nach der Methode World Café aus. Dabei wurden Aspekte herausgearbeitet, die unsere Schule kennzeichnen; sowohl Stärken als auch Bereiche mit Entwicklungspotential. Gemäß dem Prozess einer systematischen Schulentwicklung (vgl. Qualitätskreislauf) wurden im Anschluss daran diejenigen Handlungsfelder priorisiert, die dem Kollegium besonders wichtig waren und an denen in den kommenden Schuljahren verstärkt weitergearbeitet werden soll.



Schulentwicklung: Qualitätsmanagement



Eindrücke vom Pädagogischen Tag 2021



Nach unserem Grundverständnis von Schulentwicklung sollten an diesem Tag auch Eltern- und Schülervvertreter mit dabei sein, um sich einbringen zu können. Aufgrund der Pandemielage im Herbst 2021 hatten wir uns jedoch für den internen Kreis der Lehrkräfte entschieden. Aber insbesondere im Schulforum wurden die SchülersprecherInnen und die Elternvertreter über die Ergebnisse informiert. Alle Handlungsfelder wurden entweder über das Schulforum an den Zweckverband weitergegeben oder in den zuständigen Teams diskutiert und bearbeitet.

7.2. Zieltabelleau und Handlungsprogramm

Nach der Identifizierung der schulintern abgestimmten prioritären Handlungsfelder wurden hierzu klare, realistische und akzeptierte Ziele als Grundlage eines gelingenden Schulentwicklungsprozesses herausgearbeitet und in einem Zieltabelleau zusammengefasst (Auszüge vgl. unten). Im Laufe des Schuljahres wurden dann in verschiedenen Gremien Maßnahmen zur operativen Umsetzung der Zielvereinbarungen festgelegt. Verantwortliche Teams auf freiwilliger Basis begleiteten die Veränderungsprozesse federführend. Auch entsprechende Indikatoren wurden festgelegt, mit deren Hilfe die Zielerreichung überprüft werden kann.

In mehreren Lehrerkonferenzen wurde das Kollegium regelmäßig über den aktuellen Stand der Umsetzung unterrichtet. Auch auf der Stellwand zur Schulentwicklung im Lehrerzimmer konnten sich die Lehrkräfte ein Bild über die aktuellen Schritte machen.

Für eine hohe Transparenz gegenüber der gesamten Schulgemeinschaft sorgte zusätzlich die Dokumentation der Schulentwicklungsaktivitäten im Jahresbericht.

Zieltabelleau im Schuljahr 2021/22:

	Kommunikation in der Schulfamilie	Unterricht und Unterrichtsmethoden	Rahmenbedingungen	Außerunterrichtliche Projekte und Veranstaltungen	Weitere Aspekte
Kurzfristig erreichbare Ziele (max. 1 Jahr)	Bündelung der Kommunikationskanäle Bündelung von Informationen	Weitere Förderung des digital gestützten Unterrichts (jährliches Ziel)		Kreative Wiederbelebung der Projekte, Fahrten und Veranstaltungen trotz Corona	Individuelle, wertschätzende Ausgestaltung der Zeugnisbemerkungen
Mittelfristig erreichbare Ziele (1-2 Jahre)	Erarbeitung einer Nutzungsordnung für digitale Endgeräte	Erstellung eines Auszeitraumkonzepts Weitere Förderung des digital gestützten Unterrichts durch DSDZ	IT-Support zur Entlastung des Technik-Temas → Zweckverband		

7.3. Evaluation

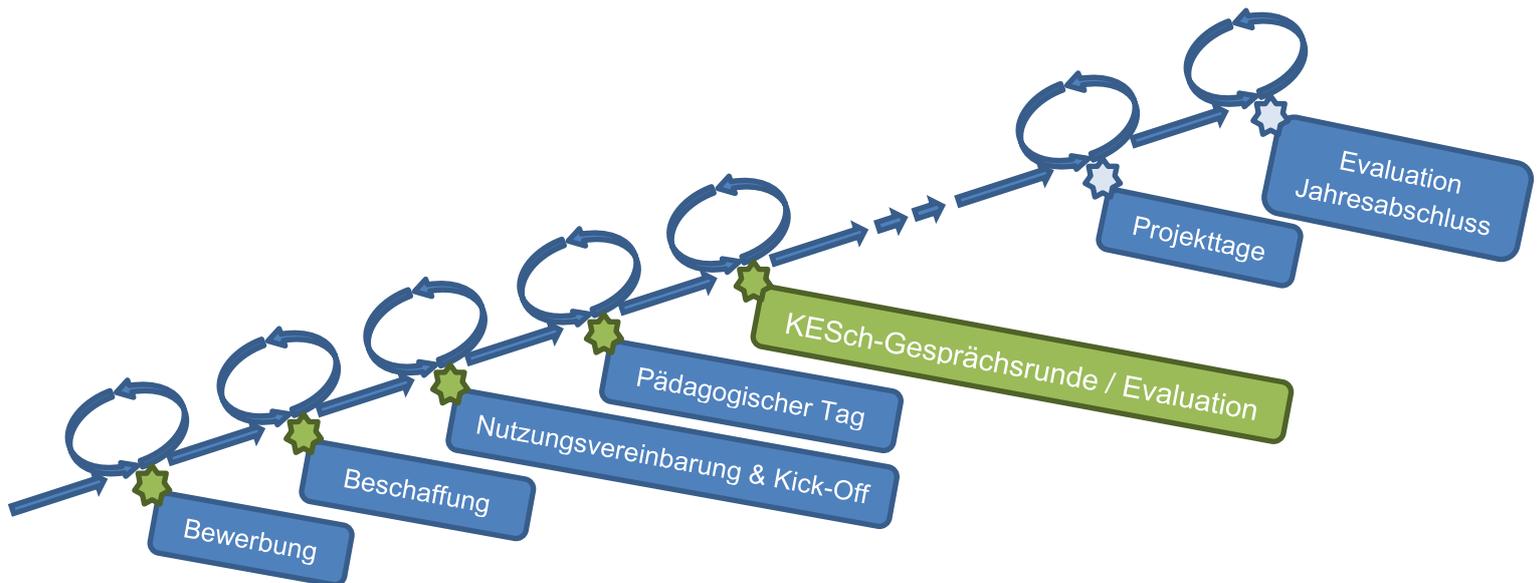
In Fachschaftsleitersitzungen, Fachsitzungen und im Rahmen der EWSL-Sitzungen werden Rückmeldungen zu den eingeleiteten Maßnahmen eingeholt.

Im Schuljahr 2022/23 steht u.a. die umfassende Evaluation zu den Zeugnisbemerkungen, zu den Auszeiträumen und zum Vertretungsstundenkonzept an.

Wie im nächsten Kapitel ausgeführt wurden im Rahmen des Pilotversuchs „Digitale Schule der Zukunft“ ganz aktuell im Dezember 2022 Eltern, Schüler und Lehrkräfte über TaskCards befragt (vgl. Anhang). Diese Rückmeldungen dienten als Grundlage für den KESCH-Gesprächsabend.

8. Schulentwicklungsprozess – Praxisbeispiel: Pilotversuch Digitale Schule der Zukunft

Der Pilotversuch „Digitale Schule der Zukunft“, an dem wir mit der 8. und 9. Jahrgangsstufe teilnehmen, ist sicherlich das umfassendste Schulentwicklungsprojekt im Schuljahr 2022/23. Nachdem es sich um einen Pilotversuch handelt, besteht kein fester unumstößlicher Jahresplan. Vielmehr geht es um ein strukturiertes Projektmanagement, mit dem auf vielfältige Herausforderungen bedarfsgerecht reagiert werden kann auf der Basis von Erfahrungen, Beobachtungen und Rückmeldungen. Demnach kommt für uns bei DSDZ eine agile Arbeitsweise zum Tragen. Anhand des folgenden Strukturplans möchten wir dies aufzeigen.



Die Iterationsschleifen symbolisieren den Weg der Herausforderungen, der Umsetzung (Sprint) und der Ergebnisse. Die grünen Sterne zeigen die bereits hinter uns liegenden Meilensteine des Projekts, die hellblauen geben einen Ausblick auf das zweite Halbjahr. Mit der KESCH-Gesprächsrunde im Dezember 2022 zwischen SchülerInnen, Eltern und Lehrkräften ist ein ganz bedeutender Meilenstein absolviert, der gleichzeitig auch eine Zwischenevaluation des Projekts darstellt und wichtige Erkenntnisse für die weitere Feinjustierung im 2. Halbjahr liefert.

Ziele – Unterricht, KESCH, Unterstützungsangebote für Eltern, Prozess

Auch an dieser Stelle möchten wir betonen, dass es sich bei DSDZ nicht um ein IT-Projekt, sondern um ein pädagogisches und organisatorisches Gesamtkonzept handelt. Das Ziel des Pilotversuchs ist es, den Unterricht an unserer Schule auch in Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten beim Lernen mit und über digitale Medien weiterzuentwickeln. Daher ist der Pilotversuch für uns nicht nur ein Thema der Unterrichtsentwicklung, sondern auch ein KESCH-Thema. „Erziehungspartnerschaft ist kein Projekt, sondern eine Grundhaltung“ nach Sacher. Diese Grundhaltung basiert auf transparenter Kommunikation und Vertrauen. Vertrauen in die pädagogische Arbeit der Lehrkräfte und Vertrauen in die Medienerziehung der Elternhäuser. Denn die Vermittlung von Medienkompetenz ist sicherlich auch zum großen Teil Familiensache, Eltern sind Vorbilder. Daher war es für uns überaus wichtig, von Anfang an den Elternbeirat in den Prozess des Pilotversuchs einzubinden.

Nach einem $\frac{3}{4}$ Jahr Projekterfahrung zeigt sich, dass die intensive Unterstützung des Elternbeirats ein ganz wichtiger Erfolgsfaktor ist.

In der Einstiegsphase wurden den Erziehungsberechtigten kostenlose Online-Infoveranstaltungen des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern angeboten. Schwerpunktthemen waren: „Mediennutzung allgemein“, „Cyber-Mobbing“, „Digitale Spiele“, „Fake News“ sowie „Internet und Social Media“.



Bayerische Landeszentrale
für politische Bildungsarbeit

Darüber hinaus machten wir auf digitale Medienkompetenzkurse für Eltern von der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit aufmerksam sowie auf die Informationsmaterialien auf der Homepage des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus (u.a. Social Media, Jugendschutz und Sicherheitseinstellungen, Kommunikation im Netz). Darüber hinaus verwiesen wir auf das Elternmagazin zum Pilotversuch, das hilfreiche Informationen und Tipps in den Bereichen „Chancen und Potenziale“ sowie „Rahmenbedingungen des Lernens“ bietet, um die Jugendlichen beim Lernen mit den digitalen Werkzeugen zu Hause noch besser zu unterstützen.

Gerade nach den Erfahrungen während des Distanz- und Wechselunterrichts möchten wir den nächsten Schritt in Richtung eines digitalen Schulprofils gehen und die vielfältigen Möglichkeiten digitaler Werkzeuge zur Information, Kommunikation, Kollaboration und zum kreativen Arbeiten nutzen. Bei einer 1 : 1 Ausstattung kann der digital gestützte Unterricht in allen Unterrichtsfächern noch besser realisiert werden. Analoge und digitale Medien greifen dabei ineinander und ermöglichen eine abwechslungsreiche und zeitgemäße Unterrichtsgestaltung – mit einem hohen Anteil an selbstorganisiertem Lernen. Die SchülerInnen sollen lernen, angeleitet, aktiv und kreativ mit dem Smartphone und Tablet umzugehen sowie den Rechner als Arbeitsmedium zu erfahren, nicht nur als Spielgerät. Ein großes Ziel ist demnach, dass die SchülerInnen digitale Endgeräte nicht nur als Unterrichts- und Arbeitsmedium kennenlernen, sondern auch schätzen lernen.



Ziel des Pilotversuchs ist weiter ein reflektierter Umgang mit digitalen Medien, also der Förderung von Medienkompetenz. Diese ist gekennzeichnet durch eine selbstbestimmte Nutzung (z.B. der Umgang mit dem Zeitbudget), eine kritische Reflexion sowie aktive und kreative Gestaltung. Daher unterrichten wir auch verstärkt Themen des Medienführerschien Bayern in diesen Jahrgangsstufen. Der verantwortungsvolle Umgang mit den Geräten wird also im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern intensiv reflektiert und eingeübt.

Schnell war klar, dass man bzgl. der Kommunikation der Ziele des Pilotversuchs nach innen und außen nicht müde werden darf. In Elternbriefen, Informationsveranstaltungen für SchülerInnen und Eltern und Lehrerkonferenzen machte die Schulleitung immer wieder deutlich, dass es nicht um einen 100%igen Einsatz digitaler Medien geht, sondern um eine sinnvolle Nutzung und die Frage nach dem Mehrwert (vgl. Kapitel 3. Digitale Schulentwicklung). Mit DSDZ wird den KollegInnen die Möglichkeit für eine digitale Unterrichtsgestaltung eröffnet, es ist jedoch kein Zwang. Die Lehrkräfte sind in ihrer Methodik nach wie vor frei. Auch jeder Schüler/jede Schülerin kann nach wie vor ein Heft nutzen. Das ist auch unumgänglich im Hinblick auf Leistungserhebungen und der Abiturprüfung. Die SchülerInnen sind nicht zu einer digitalen Heftführung gezwungen, aber wir bieten ihnen eben die Möglichkeit, diese Erfahrungen zu sammeln. Im Grund möchten wir langfristig nicht bei der Substitution und Augmentation (vgl. SAMR-Modell), also der Verbesserung des Unterrichts

stehen bleiben, sondern streben die Modification und Redefinition an, also die Umgestaltung, eine Transformation des Unterrichts.

Meilenstein: Bewerbung

Da das Konzept die ganze Schulgemeinschaft betrifft, war nicht nur die Zustimmung des Kollegiums, sondern auch das Einverständnis des Personalrats, des Elternbeirats und des Sachaufwandsträgers notwendig. Nach den



Informationsschreiben an die verschiedenen Parteien freuten wir uns sehr über die einhelligen Rückmeldungen und den Schulerschluss von Anfang an. Im Kollegium erlangte das Projekt beispielsweise eine Zustimmung von 92% und zeigt überdeutlich die große Bereitschaft der Lehrkräfte, diesen Weg mitzutragen und zu unterstützen. Darüber hinaus sieht unser Konzept zur Unterrichtsplanung einen freiwilligen Einsatz in den Projektklassen vor.

Meilenstein: Beschaffung der Endgeräte

Als wir den Zuschlag vom Kultusministerium erhielten, begann die konkrete Projektplanung in der Schulleitung zusammen mit dem Medien-Team. Da uns auch wichtig war, dass die SchülerInnen Eigenverantwortung für ihre Endgeräte übernehmen und Kompetenzen im Hinblick der technischen Pflege der Geräte erlangen sollen, machten wir keine Vorgaben das Betriebssystem betreffend. Eltern und ihre Kinder konnten unter Einhaltung von vorgegebenen Mindeststandards frei über die Art das Endgerätes entscheiden. Schnelle Unterstützung erfolgte vom Elternbeirat, als deutlich wurde, dass für manche Eltern die Auswahl und der Kauf eines iPads weitere Hilfestellungen bedurfte.

Meilenstein: Nutzungsvereinbarung & Kick-Off

Die Änderung von Art. 56 des BayEUG zur Handynutzung und der Einsatz von digitalen Endgeräten ab der 8. Jahrgangsstufe machte eine Überarbeitung der bestehenden Nutzungsordnung erforderlich. Dabei war es uns überaus wichtig, die SchülerInnen bei der Erarbeitung einer neuen Handynutzungsordnung einzubinden. Vom Medienteam wurden Leitplanken zum Einsatz im Unterricht gesetzt. Die SMV erarbeitete bei ihrer Tagung weitere Nutzungsregeln, die über DSDZ hinausgehen. Diese Regelungen wurden auch den Eltern bei den Informationsabenden transparent kommuniziert sowie von den SchülerInnen im Schulforum vorgestellt und verabschiedet. Das Medien-Team verfeinert nun die Formulierungen und wird sie in Zusammenarbeit mit dem Verbindungslehrer, der überdies das Fach Kunst unterrichtet, visualisieren.

Als Kick-Off für die Nutzung der Schülergeräte im Unterricht konzipierte das Medien-Team für Anfang Oktober einen Projekttag. Darin wurde erneut über die Ziele und die Verhaltensregeln gesprochen. Schwerpunkt hatte die aktive Nutzung und der Praxisbezug (u.a. Ordnerstruktur, backup, Mebis, schul.cloud, Hefteinträge mit GoodNotes und OneNote). Die KollegInnen wurden zuvor in einer SchiLF über die Inhalte informiert. Gemäß unserer Schulkultur wurden auch Vertreter des Elternbeirats zu der Fortbildung eingeladen.

Meilenstein: Pädagogischer Tag

Mitte Oktober begrüßten wir im Rahmen des pädagogischen Tages das eLearning-Team von Oberbayern an der Schule. Neben einem Impulsvortrag konnten die KollegInnen zwischen mehreren Workshops wählen. Auch hier war wiederum der Elternbeirat eingeladen und aktiv vertreten. Vor allem in fachlicher Hinsicht und für den Austausch von Unterrichtsmaterial war dieser Nachmittag in gewohnt entspannter und lockerer Atmosphäre sehr gewinnbringend für alle Beteiligten.



Meilenstein: KESCH-Gesprächsabend

Nach zwei Monaten Laufzeit im Unterricht wollten wir eine erste Zwischenbilanz ziehen. Dazu bereitete das KESCH-Team (Vertreter aus Eltern und Lehrkräften) in mehreren Sitzungen eine Gesprächsrunde für Eltern, SchülerInnen und Lehrkräften vor. In einem allgemeinen Teil im Plenum stellten wir die Ziele des Projekts erneut vor, ebenso unsere Ansprüche für den Unterricht (Erklärung des SAMR-Modell).



SchülerInnen und Lehrkräfte präsentierten „Best practice Beispiele“ aus dem Unterricht, das P-Seminar Medienscout referierte über seine Arbeit in den Klassen und der Elternbeirat gab einen Zwischenbericht. Im Anschluss daran traten wir in eine Austauschrunde nach der Methode World-Café ein, um miteinander ins Gespräch zu kommen.

Im Vorfeld hatten Eltern und SchülerInnen (in einer separaten Abfrage) die Möglichkeit, ihre Eindrücke über die digitale Pinnwand TaskCards widerzugeben; gegliedert durch die drei Rubriken:

1. Stärken und Chancen
2. Verbesserungsmöglichkeiten und Sorgen
3. Erwartungen

Aus den Rückmeldungen ergaben sich folgende Schwerpunktthemen für die Tischrunden im World-Café: Hefteinträge, Unterlagen, Leistungen / Motivation / Bildschirmzeit und Ablenkung vs. Bewegung / Handschrift / Technik / Konzept

Über das positive Feedback zu dem Abend haben wir uns sehr gefreut. Alle Beteiligten empfanden die Veranstaltung als überaus gewinnbringend. Das zeigen die Rückmeldungen in Gesprächen sowie die abschließende Mentimeter-Abfrage: Was nehme ich von diesem Austauschabend mit? Durch den zentralen Begriff „Vertrauen“ wurden unsere Ziele voll bestätigt.



Ausblick

Die verschriftlichte Zusammenfassung des Gesprächsabends dient als Grundlage für die weitere Steuerung im 2. Halbjahr. In den Fachsitzungen und den Fachschaftsleitersitzungen werden sich die Lehrkräfte weiter austauschen. Die erweiterte Handynutzungsordnung wird in

Kraft treten und das Medienkonzept-Team den Prozess des Projekts im Lehrerzimmer visualisieren.

Einen großen Meilenstein werden die Konzeption und Durchführung eines mehrtägigen Projektes sein, in dem die SchülerInnen die Kompetenzen des 21. Jahrhunderts (4K-Modell) weiter entwickeln können.

Zudem werden drei am Pilotversuch teilnehmende Gymnasien in Obb-Ost verstärkt in den Austausch treten und bspw. eine schulübergreifende Fortbildung gemeinsam konzipieren und gestalten, um von den gegenseitigen Erfahrungen zu profitieren.

Darüber hinaus ist zu entscheiden, ob wir uns an der Fortsetzung von „Digitale Schule der Zukunft“ im kommenden Schuljahr mit der neuen 8. Jahrgangsstufe beteiligen und zu überlegen, wie wir das Konzept weiter in die Oberstufe tragen können.



ZUSAMMENFASSUNG

Ziele – DSDZ

- (1) Der Implementierungsprozess ist transparent und agil gestaltet.
- (2) Der Unterricht beim Lernen mit und über digitale Medien ist gemäß dem SAMR-Modell weiterentwickelt.
- (3) Medienpädagogische Aspekte sind im Unterricht integriert.
- (4) Die Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten ist etabliert.
- (5) Den Erziehungsberechtigten sind Unterstützungsangebote unterbreitet.

Erfolgsfaktoren – DSDZ

- Funktionierende Technik (als Voraussetzung)
- Engagement des Medien-Teams
- Medienkompetenz der Lehrkräfte
- Fortbildungswille des Kollegiums
- Transparente Kommunikation nach innen und außen
- Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat
- Fortbildungsangebote (bedarfsgerechte SchilF's, gemeinsame FB mit Referenten von außen, wöchentliche Angebote der Stabsstelle Medien.Pädagogik.Didaktik)
- Offenheit aller Beteiligten
- Agile Prozessteuerung

Dr. Andreas Lauer
Schulleiter
Stand Januar 2023

Quellen zum Qualitätsmanagement

- Kotter K.-H.: Das Modell EFQM (European Foundation for Quality Management) an bayerischen Gymnasien
- Kotter K.-H. (2002): Unser Gymnasium auf dem Weg in die Zukunft – Schulentwicklung nach dem EFQM-Modell, Verlag Kastner
- ISB: Schulentwicklungsprogramm – Leitfaden für die schulische Qualitätsentwicklung in Bayern
- ISB Info (Ausgabe 2/2015): Schwerpunktthema: Qualitätssicherung- und entwicklung
- Infopaket des Ministerialbeauftragten: Von der Selbstbewertung zum Schulentwicklungsprogramm
- Schnurbein von Barbara, Kaier Karl-Otto, Leuthner Maria-Anna (2012): Die TEMPMethode® im Bildungsbereich, Das Konzept für systematische Qualitätsverbesserung in Schulen und Bildungseinrichtungen, tempus-Consulting

Literatur

- Brichzin Peter, Kastl Petra, Romeike Ralf (2019): Agile Schule – Methoden für den Projektunterricht in der Informatik und darüber hinaus. Hep Verlag
- Burow Olaf Axel (2022): Lehrkräfte in Zeiten der Digitalisierung. In der Zeitschrift: bildung+schuledigital: Neue Rolle für Lehrkräfte – Von der Wissensvermittlung zur Lernbegleitung, 1/2022, Friedrich-Verlag
- Chammon Jakob (2022): Kultur der Digitalität: Jetzt geht's an die Umsetzung! online: <https://schule21.blog/2022/03/09/kultur-der-digitalitaet-jetzt-gehts-an-die-umsetzung/>
- Das macht Schule (2018): Schulentwicklung – Wie entscheiden? online: <https://www.das-macht-schule.net/was-macht-schulentwicklung-stark/>
- Diehl Andreas (2019): VUCA World – Dynamik und Führung in digitalen Märkten Online: <https://digitaleneuordnung.de/blog/vuca-welt/>
- Hauck-Thim Uta (2022): Bildung in der digitalen Welt. In der Zeitschrift: Lernende Schule – Für die Praxis pädagogischer Schulentwicklung, 100 4. Quartal 2022, Friedrich-Verlag
- Hiebl Petra, Mayer Edgar (2022): Teachers Go Digital – Ein phasenübergreifendes Kooperationsprojekt der Lehrerbildung zur digitalen Schulentwicklung. In der Zeitschrift: Schulforum aktuell, 1/2022, Maiß Verlag
- Hosang Karl: Agile Schulentwicklung: 4 Phasen + 3 Erfolgsprinzipien. Online: <https://karlhosang.de/agile-schulentwicklung/>
- KMK (2017): Bildung in der digitalen Welt. Strategie der Kultusministerkonferenz. In: www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2017/Strategie_neu_2017_datum_1.pdf
- KMK (2021): Lehren und Lernen in der digitalen Welt. Die ergänzende Empfehlung zur Strategie „Bildung in der digitalen Welt“. In: www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2021/2021_12_09-Lehren-und-Lernen-Digi.pdf
- OECD Lernkompass 2030. In: <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/oecd-lernkompass-2030-all>
- Poitzmann Nikola (2022): (Lern-)Beziehungen im digitalen Kontext. In der Zeitschrift: Lernende Schule – Für die Praxis pädagogischer Schulentwicklung, 100 4. Quartal 2022, Friedrich-Verlag
- SAMR-Modell: <https://www.medienzentrum-harburg.de/samr/>
- Stiftung Bildungspakt Bayern: Digitale Schule 2020 – Impulse für eine innovative Praxis. online: <https://digitaleschule2020.de/impulse/#page=1>
- Zylka, Johannes (2019): Digitale Schulentwicklung, Beltz Verlag

Digitale Ziele im Überblick / Zielvereinbarungen / Handlungsvereinbarungen

Die folgenden Ziele wurden von der Schulleitung in Zusammenarbeit mit dem Medien-Team im Herbst 2021 erarbeitet und werden in den kommenden Jahren umgesetzt. Auf ein Zieltabelleau haben wir hier bewusst verzichtet.

Nr.	Ziele
1	iPads und bewährte digitale Tools werden systematisch im Präsenzunterricht eingesetzt.
2	Visavid wird regelmäßig zur Kommunikation und Zusammenarbeit (mit der Schulgemeinschaft) eingesetzt.
3	Die Inhalte des Medienführerscheins sind verbindlich im Mediencurriculum integriert.
4	Ein Schulprofil mit digitaler Ausrichtung ist erstellt.
5	Digitale Routinen sind in der Verwaltung etabliert.
6	Weitere Funktionen des Infoportals werden zunehmend genutzt.
7	Digitale Feedbackstrukturen werden genutzt.
8	Veranstaltungen zur Medienerziehung werden regelmäßig angeboten (Möglichkeiten, Grenzen und Gefahren digitaler Medien).

Zielvereinbarung – Medienkonzept

Ziel Nr. 1 (evtl. mit Teilzielen)	kurze Begründung des Ziels	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen
<p>iPads und bewährte digitale Tools werden systematisch im Präsenzunterricht eingesetzt.</p>	<p>Ein langfristiges Unterrichtsziel der Schule ist die Förderung eines digital gestützten Unterrichts mit schüleraktivierenden Methoden.</p> <p>Eine große Mehrheit im Kollegium sprach sich in den Fachsitzungen für den intensiven Einsatz von iPads aus.</p> <p>Ein pädagogisches Ziel unserer Schule ist die Förderung des eigenständigen und eigenverantwortlichen Lernens.</p> <p>Dabei verstehen wir die Verbesserung des Unterrichts als einen ständigen und zyklischen Prozess.</p> <p>Handlungsfelder „Unterricht weiterentwickeln“, „IT -Infrastruktur optimieren“.</p>	<p>Ausleihlisten zeigen die Nutzung der iPad-Koffer.</p> <p>Schülerfeedback.</p> <p>Beobachtungen bei Unterrichtsbesuchen.</p>	<p>Weitere iPad-Koffer anschaffen.</p>
			<p>In den Fachschaften werden Einsatzmöglichkeiten besprochen.</p>
			<p>In den Fachsitzungen werden „good practice“-Beispiele vorgestellt.</p>
			<p>Die SL fördert den Einsatz.</p>
			<p>Schüleraktivierende Unterrichtsmethoden werden verstärkt eingesetzt.</p>
			<p>Einsatz von digitalen Medien im Hinblick auf einen zeitgemäßen Unterricht.</p>
			<p>SchiLF's zur IPad-Nutzung werden angeboten.</p>

Handlungsvereinbarung – Medienkonzept

Ziel Nr. 1	iPads und bewährte digitale Tools werden systematisch im Präsenzunterricht eingesetzt.			
Maßnahme	Verantwortliche	Termine	Hinweise zur Evaluation der Zielerreichung	Externe Unterstützung?
Weitere iPad-Koffer anschaffen.	Medienteam VDF	SJ 21/22	✓	Externer IT-Fachmann: Flothman
In den Fachschaften werden Einsatzmöglichkeiten besprochen.	FachbetreuerInnen	ständiger Prozess	Protokolle Eindrücke des SL beim Besuch der Fachsitzungen	--
In den Fachsitzungen werden „good practice“-Beispiele vorgestellt.		ständiger Prozess	Protokolle Eindrücke des SL beim Besuch der Fachsitzungen	--
Die SL fördert den Einsatz.	SL	ständiger Prozess	SL geht nach Unterrichtsbesuchen auf den Einsatz digitaler Geräte ein.	--
Schüleraktivierende Unterrichtsmethoden werden verstärkt eingesetzt.	FachbetreuerInnen, alle Lehrkräfte	ständiger Prozess	Eindrücke beim Unterrichtsbesuchen	--
Einsatz von digitalen Medien im Hinblick auf einen zeitgemäßen Unterricht.	FachbetreuerInnen, alle Lehrkräfte	ständiger Prozess	Eindrücke beim Unterrichtsbesuchen	--
SchiLF's zur iPad-Nutzung werden angeboten.	Medien-Team	SJ 21/22	✓	--

Zielvereinbarung – Medienkonzept

Ziel Nr. 2 (evtl. mit Teilzielen)	kurze Begründung des Ziels	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen
<p>Visavid wird regelmäßig zur Kommunikation und Zusammenarbeit (mit der Schulgemeinschaft) eingesetzt.</p>	<p>Während des 2. Lockdowns wurde MS-Teams erfolgreich eingesetzt.</p>	<p>Im Jahresplan der Schule sind alle Termine mit Einsatz von Visavid festgehalten.</p>	<p>Klassenkonferenzen</p>
	<p>Visavid hat MS-Teams abgelöst.</p>		<p>Pädagogische Konferenzen</p>
	<p>In vielen Bereichen wurde der Einsatz eines Viedokonferenztools begrüßt, da Ressourcen gespart werden können (ortsunabhängig, geringerer Zeitaufwand).</p>		<p>Lehrerkonferenzen</p>
	<p>Weiterhin unsichere Pandemie-Lage.</p>		<p>Elternabend</p>
	<p>Handlungsfeld „IT-Infrastruktur optimieren“.</p>		<p>Elternsprechtage</p>
			<p>Elternbeiratstreffen, KES-Treffen</p>
			<p>Individuelle Elterngespräche</p>

Handlungsvereinbarung – Medienkonzept

Ziel Nr. 2		Visavid wird regelmäßig zur Kommunikation und Zusammenarbeit (mit der Schulgemeinschaft) eingesetzt.		
Maßnahme	Verantwortliche	Termine	Hinweise zur Evaluation der Zielerreichung	Externe Unterstützung?
Klassenkonferenzen	EWSL-Mentoren, Klassenleitungen	Halbjahr, Jahresende	erfolgreiche Durchführung im SJ 21/22 ✓	--
Pädagogische Konferenzen	EWSL-Mentoren, Klassenleitungen	Päd. Tag	erfolgreiche Durchführung im SJ 21/22 ✓	--
Lehrerkonferenzen	SL	bei Bedarf	erfolgreiche Durchführung im SJ 21/22 ✓	--
Elternabend	SL, Klassenleitungen	bei Bedarf	erfolgreiche Durchführung im SJ 21/22 ✓	--
Elternsprechtage	SL, alle KuK	bei Bedarf	erfolgreiche Durchführung im SJ 21/22 ✓	--
Elternbeiratstreffen, KES-Treffen	SL	bei Bedarf	erfolgreiche Durchführung im SJ 21/22 ✓	--
Individuelle Elterngespräche	Alle KuK	bei Bedarf	erfolgreiche Durchführung im SJ 21/22 ✓	--

Zielvereinbarung – Medienkonzept

Ziel Nr. 3 (evtl. mit Teilzielen)	kurze Begründung des Ziels	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen
<p>Die Inhalte des Medienführerscheins sind verbindlich im Mediencurriculum integriert.</p>	<p>Der Ausbau der Medienpädagogik ist ein Kernziel der gesamten Schulgemeinschaft.</p>	<p>Mediencurriculum ist aktualisiert.</p>	<p>Das Kollegium wird in einer Lehrerkonferenz informiert.</p>
	<p>Flankierend zur Implementierung des Medienführerscheins sind weitere Maßnahmen durch die JSA sowie ein Elternabend und Workshops durch einen externen Medienpädagogen geplant.</p>		<p>Das Thema wird in der Fachschaftsleitersitzung vertieft vorgestellt und besprochen.</p>
	<p>Primäres Entwicklungsfeld als Vorgabe des KM im SJ 21/22.</p>		<p>Sichtung der Inhalte des Medienführerscheins Bayern.</p>
	<p>Handlungsfeld „Unterricht weiterentwickeln“.</p>		<p>Vergleich der Inhalte des Medienführerscheins mit den bestehenden Maßnahmen im Mediencurriculum.</p>
			<p>Prüfung des Bezugs der Inhalte zum Fach und zur Jahrgangsstufe.</p>
			<p>Aufteilung der Inhalte auf die Fächer und Jahrgangsstufen.</p>
			<p>Verankerung im Mediencurriculum.</p>
			<p>Durchführung ab dem SJ 22/23.</p>

Handlungsvereinbarung – Medienkonzept

Ziel Nr. 3		Die Inhalte des Medienführerscheins sind verbindlich im Mediencurriculum integriert.		
Maßnahme	Verantwortliche	Termine	Hinweise zur Evaluation der Zielerreichung	Externe Unterstützung?
Das Kollegium wird in einer Lehrerkonferenz informiert.	SL	Dezember 2021	✓	--
Das Thema wird in der Fachschaftsleitersitzung vertieft vorgestellt und besprochen.	SL, Leiter Medienkonzept	Herbst 2021	✓	--
Sichtung der Inhalte des Medienführerscheins Bayern.	Medien-Team	1. HJ 21/22	✓	--
Vergleich der Inhalte des Medienführerscheins mit den bestehenden Maßnahmen im Mediencurriculum.	Medien-Team	1. HJ 21/22	✓	--
Prüfung des Bezugs der Inhalte zum Fach und zur Jahrgangsstufe.	Fachschaftsleitungen	2. HJ 21/22	✓	--
Aufteilung der Inhalte auf die Fächer und Jahrgangsstufen.	Leiter Medienkonzept	2. HJ 21/22	✓	--
Verankerung im Mediencurriculum.	Leiter Medienkonzept	2. HJ 21/22	✓	--
Durchführung ab dem SJ 22/23.	SL, Leiter Medienkonzept	ab SJ 22/23	Nachfrage in den Fachschaftsleitersitzungen.	--

Zielvereinbarung – Medienkonzept

Ziel Nr. 4 (evtl. mit Teilzielen)	kurze Begründung des Ziels	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen
Ein Schulprofil mit digitaler Ausrichtung ist erstellt.	Anspruch der Schule im Hinblick des Erwerbs von Kompetenzen für das 21. Jhdt (VUKA, 4K). Handlungsfeld „Unterricht weiterentwickeln“, „Digitale Expertise stärken“.	Schulentwicklungsprogramm ist daraufhin ausgerichtet.	Das Kollegium wird in einer Lehrerkonferenz informiert.
			Das Thema wird in der Fachschaftsleitersitzung vertieft vorgestellt und diskutiert.
			Das Schulentwicklungsprogramm wird ausformuliert.

Handlungsvereinbarung – Medienkonzept

Ziel Nr. 4	Ein Schulprofil mit digitaler Ausrichtung ist erstellt.			
Maßnahme	Verantwortliche	Termine	Hinweise zur Evaluation der Zielerreichung	Externe Unterstützung?
Das Kollegium wird in einer Lehrerkonferenz informiert.	SL	SJ 22/23	✓	
Das Thema wird in der Fachschaftsleitersitzung vertieft vorgestellt und diskutiert.	SL	SJ 22/23	✓	--
Das Schulentwicklungsprogramm wird ausformuliert.	SL	SJ 22/23	Das SE-Programm ist aktualisiert.	--

Zielvereinbarung – Medienkonzept

Ziel Nr. 5 (evtl. mit Teilzielen)	kurze Begründung des Ziels	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen
<p>Digitale Routinen sind in der Verwaltung etabliert.</p>	<p>Zur Steigerung der Effektivität ist es notwendig, digitale Möglichkeiten zu nutzen.</p> <p>Die Pandemie macht es notwendig, sich auf neue Prozesse einzulassen (z.B. Einführung Pool-Tests).</p> <p>Handlungsfeld „Schule digital organisieren“.</p>	<p>Digitale Tools werden genutzt.</p>	<p>Verbesserungsbereiche identifizieren.</p>
			<p>Ablaufpläne für (neue) Prozesse bei Bedarf erstellen.</p>
			<p>Prozesse implementieren.</p>
			<p>Prozesse transparent verbreiten.</p>
			<p>Einführung eines digitalen Abrechnungssystems.</p>
			<p>Einführung der digitalen Erfassung der Fundsachen.</p>

Handlungsvereinbarung – Medienkonzept

Ziel Nr. 5	Digitale Routinen sind in der Verwaltung etabliert.			
Maßnahme	Verantwortliche	Termine	Hinweise zur Evaluation der Zielerreichung	Externe Unterstützung?
Verbesserungsbereiche identifizieren.	EWSL, Sekretariat	Ständiger Prozess	Liste ist erstellt.	--
Ablaufpläne für (neue) Prozesse bei Bedarf erstellen.	EWSL, Sekretariat	Ständiger Prozess	Prozessabläufe	--
Prozesse implementieren.	EWSL, Sekretariat	bei Bedarf		--
Prozesse transparent verbreiten.	EWSL, Sekretariat	bei Bedarf	Alle Beteiligten sind informiert.	--
Einführung eines digitalen Abrechnungssystems.	EWSL, Sekretariat	SJ 22/23	✓	--
Einführung der digitalen Erfassung der Fundsachen.	EWSL, Sekretariat	SJ 21/22	✓	--

Zielvereinbarung – Medienkonzept

Ziel Nr. 6 (evtl. mit Teilzielen)	kurze Begründung des Ziels	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen
<p>Weitere Funktionen des Infoportals werden zunehmend genutzt.</p>	<p>Das Infoportal wird seit über 10 Jahren intensiv genutzt für die Kommunikation, für die Hinterlegung von Dateien, zur Notenverwaltung, für Abstimmungen etc.</p> <p>Zur weiteren Bündelung von Strukturen kann das primäre Arbeits-Medium der Kommunikation innerhalb des Kollegiums weiter genutzt werden.</p>	<p>Maßnahmen werden angenommen.</p>	<p>Beantragung von Dienstbefreiungen (Fortbildungen, Veranstaltungen).</p>
			<p>Neuer Reiter für Krankmeldungen der Lehrkräfte.</p>
			<p>Neuer Reiter für Elternbriefe.</p>
			<p>Neue Kacheln für Freitagsinfo.</p>
			<p>Neue Kachel für Hygienemaßnahmen.</p>
			<p>Neue Kachel für Corona-Kranke.</p>
			<p>Einladung zu dienstlichen Veranstaltungen.</p>

Handlungsvereinbarung – Medienkonzept

Ziel Nr. 6	Weitere Funktionen des Infoportals werden zunehmend genutzt.			
Maßnahme	Verantwortliche	Termine	Hinweise zur Evaluation der Zielerreichung	Externe Unterstützung?
Beantragung von Dienstbefreiungen (Fortbildungen, Veranstaltungen).	SL, alle Lehrkräfte	SJ 21/22	✓	--
Neuer Reiter für Krankmeldungen der Lehrkräfte.	SL, alle Lehrkräfte	SJ 21/22	✓	--
Neuer Reiter für Elternbriefe.	SL	SJ 21/22	✓	--
Neue Kacheln für Freitagsinfo.	SL	SJ 21/22	✓	--
Neue Kachel für Hygienemaßnahmen.	SL	SJ 21/22	✓	--
Neue Kachel für Corona-Kranke.	SL	SJ 21/22	✓	--
Einladung zu dienstlichen Veranstaltungen.	SL	SJ 21/22	✓	--

Zielvereinbarung – Medienkonzept

Ziel Nr. 7 (evtl. mit Teilzielen)	kurze Begründung des Ziels	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen
<p>Digitale Feedbackstrukturen werden genutzt.</p>	<p>Das Infoportal wird seit über 10 Jahren intensiv genutzt für die Kommunikation, für die Hinterlegung von Dateien, zur Notenverwaltung, für Abstimmungen etc.</p> <p>Das Elternportal ist ebenfalls seit Jahren eingeführt. 100% der Eltern nutzen dies.</p> <p>Über schul.cloud wird seit der Corona-Pandemie erfolgreich mit den Schüler*innen kommuniziert.</p> <p>Mit Taskcards steht der Schule ein DSGVO-konformes Tool zu Verfügung, über das alle Beteiligten der Schulgemeinschaft befragt werden können.</p>	<p>Maßnahmen werden angenommen.</p>	<p>Abstimmungstool im Infoportal einsetzen.</p>
			<p>Abstimmungstool im Elternportal einsetzen.</p>
			<p>Schul.cloud weiter (mit Bedacht) nutzen.</p>
			<p>Taskcards im Rahmen von DSDZ einsetzen.</p>

Handlungsvereinbarung – Medienkonzept

Ziel Nr. 7	Digitale Feedbackstrukturen werden genutzt.			
Maßnahme	Verantwortliche	Termine	Hinweise zur Evaluation der Zielerreichung	Externe Unterstützung?
Abstimmungstoll im Infoportal einsetzen.	SL, alle Lehrkräfte	ständiger Prozess	✓	--
Abstimmungstoll im Elternportal einsetzen.	SL, alle Erziehungsberechtigten	ständiger Prozess	✓	--
Schul.cloud weiter (mit Bedacht) nutzen.	Lehrkräfte, Schüler*innen	ständiger Prozess	✓	--
Taskcards im Rahmen von DSDZ einsetzen.	SL	ständiger Prozess	✓	--

Zielvereinbarung – Medienkonzept

Ziel Nr. 8 (evtl. mit Teilzielen)	kurze Begründung des Ziels	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen
Veranstaltungen zur Medienerziehung werden regelmäßig angeboten (Möglichkeiten, Grenzen und Gefahren digitaler Medien).	<p>Es ist erforderlich, dass die fortschreitender Digitalität auch durch eine intensive Medienpädagogik begleitet wird.</p>	<p>Der Überblick in der Jahresplanung macht die Angebote sichtbar.</p>	<p>Netiquette jährlich besprechen.</p>
	<p>Als digitale und agile Schule werden wir daher in den Bereich Medienpädagogik weiter investieren.</p>		<p>Digitale Selbstverpflichtung jährlich besprechen.</p>
			<p>Angebote der JSA erweitern.</p>
			<p>Jährliche Workshops für die 5. Jgst. durch einen externen Medienpädagogen anbieten.</p>
			<p>P-Seminar Medienscouts anbieten.</p>

Handlungsvereinbarung – Medienkonzept

Ziel Nr. 8	Veranstaltungen zur Medienerziehung werden regelmäßig angeboten (Möglichkeiten, Grenzen und Gefahren digitaler Medien).			
Maßnahme	Verantwortliche	Termine	Hinweise zur Evaluation der Zielerreichung	Externe Unterstützung?
Netiquette jährliche besprechen.	SL, Klassenleitungen	Zu Beginn jeden Schuljahres	Eintragung im Klassenbuch	--
Digitale Selbstverpflichtung jährlich besprechen.	SL, Klassenleitungen	Zu Beginn jeden Schuljahres	Eintragung im Klassenbuch	--
Angebote der JSA erweitern.	JSA	Während des Schuljahres		--
Jährliche Workshops für die 5. Jgst. durch einen externen Medienpädagogen anbieten.	Unterstufenbetreuung	Jeweils im Herbst		Externer Medienpädagoge
P-Seminar Medienscouts anbieten.	Medien-Team	jährlich		--